

Die **„Weißeritz-Zeitung“** erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und wird am Spätnachmittag ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., zweimonatlich 1 Mark, einmonatlich 50 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf. Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Aussträger nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Inserate werden mit 15 Pf., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 12 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zwispaltige Zeile 35 bez. 30 Pf. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, im redaktionellen Teile, die Spaltzeile 30 Pf.

Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtsseitigem „**Illustrierten Unterhaltungsblatt**“ und täglicher Unterhaltungsbeilage.
Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 172

Dienstag den 28. Juli 1914 abends

80. Jahrgang

Der Schweinerotlauf im Gehöft Große Mühlstraße Nr. 281, hier, ist erloschen.
Dippoldiswalde, am 28. Juli 1914. Der Stadtrat.

Donnerstag den 30. Juli d. J. mittags 12 Uhr

sollen in Schlottwig

1 Ziegelpresse, 1 eisernes Schwungrad, 1 Kutschschlitten, 2 Lastwagen, 1 Leiterwagen, 1 Kleiderschrank, 1 Vertiko, 1 großer Wandspiegel mit Mar-

morplatte, 1 grüne Plüschgarnitur (Sofa, 2 große u. 5 kleine Sessel), 1 Chaiselongue u. 1 Blumentisch öffentlich gegen Barzahlung versteigert werden.
Sammelort der Bieter: Harder's Restaurant.

Q 1030/13
667/14

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts Dippoldiswalde.

Totales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Im Anzeigenteil der heutigen Nummer ladet der R. S. Militärverein hier seine Mitglieder für Sonntag den 30. August d. J. zu einer Sonderfahrt nach Leipzig zum Besuche des Völkerschlachtdenkmals ein. An der Fahrt können sich Angehörige der Militärvereinsmitglieder, sowie auch andere durch Militärvereinsmitglieder aufgeforderte Personen beteiligen. Der Sonderzug wird vormittags kurz nach 8 Uhr Dresden (Hauptbahnhof) verlassen und 10 Uhr 39 Minuten vormittags in Leipzig sein. Rückfahrt von dort 8,45 Uhr abends, Ankunft in Dresden 1/2 12 Uhr. Für den Besuch des Denkmals und der Internationalen Buchgewerbeausstellung werden Karten zu ermäßigten Preisen verabreicht. Fahrpreis ab Dresden einschl. Rückfahrt wird sich auf circa 4 Mark 50 Pf. stellen. Die Fahrkarten gelten nur für den Sonderzug.

Wie uns mitgeteilt wird, hat der Serbe, der die hiesige Mälerschule besucht, die Einberufungsordre noch nicht erhalten.

Schmiedeberg. Die Gullische Tischlerei ist samt Grundstück dieser Tage in die Hände der Herren Steinmüller und Gohlau durch Kauf übergegangen, die den Betrieb schon längere Zeit gepachtet hatten.

Frauenstein. Bei dem sehr schwach besetzten Viehmarkt am Montag wurden gezählt 19 Pferde, 3 Rinder, 119 Schweine in 21 Körben.

Georgenfeld. Nächsten Mittwoch abend findet im Hotel Engsteinhof ein „Bunter Abend“ statt. Die Mitglieder der Waldbühne Bärenburg unter Herrn Paul Willis persönlicher Leitung werden diesen veranstalten, und verbürgt schon der Name dieses Ensembles den Besuchern einige schöne, leitere und angenehme Stunden.

Moldau mit seinem Grenzbahnhof war am Sonntag das Ziel vieler Ausflügler, namentlich von Sommerfrischlern aus den sächsischen Grenzorten. Die Rundmachung im Bahngelände, welche die Mobilisierung und eine teilweise Beschränkung des Personen- und Güterverkehrs betraf, war nicht umlagert, die Bahn- und Zollbeamten wurden um Auskünfte befragt, konnten aber zum Teil nicht sofort sagen, als in den sächsischen Zeitungen zu lesen war. Die Reservisten des Komotauer und Leitmeritzer Regiments, die man auf der Straße traf, waren sehr gefaßt. Aus Moldau rüdten Montag 50 bis 60 Mann, darunter der beliebte Wirt der „Freundschaft“, Rudolph, aus Allersdorf 12, aus dem vielen sächsischen Sommerfrischlern bekannten Georgendorf 45 Mann, darunter drei Söhne des Gastwirts Walter, zur Fahne. Der Wirt von Moldau hat Kriegsbeorderung als Feldkaplan erhalten. Verbäufige Befriedigung löste das Gerücht von der Gefangensetzung des serbischen Generalstabschefs auf österreichischem Boden aus, wie auch sonst den Sympathien der Reichsdeutschen mit den österreichischen Bundesgenossen warmer Ausdruck gegeben wurde.

Dresden. Der Bundespräsident des R. S. Militärvereinsbundes, Oberjustizrat Windisch, Major o. D., kann am 28. d. M. auf eine 25jährige Tätigkeit im Dienste des Bundes zurückblicken. Nachdem er vorher 10 Jahre lang das Amt eines zweiten Bundesfrühführers verwaltete, hat er nunmehr 15 Jahre eine erfolgreiche Tätigkeit als Leiter des Bundes ausgeübt.

Bei günstiger Witterung wird die „Hansa“ nächsten Sonnabend eine Fernfahrt über Leipzig nach Potsdam unternehmen, um am Sonntag eine Fernfahrt Potsdam-Salzwedel und zurück auszuführen. Am Montag soll das Zeppelin-Schiff von Potsdam nach Dresden zurückkehren.

In der Nacht zum Sonntag wurden auf der Ferdinandstraße bei der Verteilung von Extrablättern der 26 Jahre alte Schmied Teuber aus Warsdorf i. B. und der 24 Jahre alte Schriftsteller Krampe aus Dresden, welche Anlaß zu Ausschreitungen gaben, da sie Partei für Serbien nahmen, polizeilich festgenommen. Ersterer be-

schönigte auch den Fürstenmord und wurde deshalb festgenommen.

Die Bahnerweiterungsarbeiten zwischen Pirna und Dresden lassen jetzt erkennen, daß von Großsedlitz aus ein Verdrängen der zukünftigen Betriebsgleise elwärts erfolgen wird. Von Großsedlitz aus bis zur Mügglitz-Eisenbahnbrücke, die jetzt um drei Gleisbreiten verbreitert wird, befindet sich die Neubauanlage südlich der jetzigen Betriebsgleise. Unterhalb der Kurve, in der Nähe der Malzfabrik, erfolgt ein Gleiswechsel, indem die Neuanlage nördlich der jetzigen Betriebsgleise zu liegen kommt. Alle Neubaugleise werden mit 20 Meter langen Stahlgleisen, den sogenannten Herkulesgleisen, verlegt. Der ganze Unterbau der neuen Strecke ist, entsprechend den größeren und schwereren Lastzugmaschinen und der erhöhten Fahrgeschwindigkeit der Fernzüge, gegen früher bedeutend stärker; ebenso ist die Art und Weise der Befestigung der Schienen praktischer und verbürgt größere Sicherheit und Dauerhaftigkeit als bisher. Der Bau der Ueberschneidebrücke in der Nähe der Großsedlitzer Ziegelei geht seiner Vollendung entgegen.

Der Gattenmörder Johann Himmel aus Niedergorbitz hat, wie er dem Staatsanwalt noch eingeräumt hat, nach seiner blutigen Tat seine siebenjährige Tochter aus der Wohnung mit hinaus in die dunkle Nacht genommen, um sie als Zeugin der graulichen Mordtat zu befähigen; doch habe er davon abgesehen, als das Kind über Mäßigkeit geklagt und in sein Bett zurückgewollt habe.

Bliesdruff. Die 25 Jahre alte Dienstmagd Radwahn aus Schlesien wurde als Mörderin der beiden auf Kleinopitzer Flur im Kornfelde aufgefundenen und schon sehr in Verwesung übergegangen Rindesleichen von der hiesigen Gendarmerie ermittelt, des Mordes überführt und in das hiesige Königliche Amtsgericht eingeliefert.

Lommatzsch. Frau Henriette Wilhelmine verw. Hanisch geb. Engelmann, hier, hat der Kirchgemeinde Lommatzsch 1200 M. unter Vorbehalt des Zinsgenußes bis zu ihrem Ableben mit der Bestimmung übergeben, daß nach ihrem Tode das Grab ihres verstorbenen Ehemannes, des Privatassessoren Gustav Adolf Hanisch, und ihr eigenes Grab 60 Jahre lang gepflegt und am Johannis-, sowie am Totenfest alljährlich von den Zinsrentnern entsprechend geschmückt werde. Nach Ablauf dieser Zeit fällt das Stiftungskapital ohne jede weitere Verpflichtung der Kirchgemeinde zur freien Verfügung zu.

Leipzig. 27. Juli. Bei einem Einbruche in der Sternwartenstraße in Leipzig wurde ein 54-jähriger Schneider überfallen und der Polizei übergeben. Der Festgenommene ist ein alter Bekannter der Sicherheitsorgane, er hat bereits 37 Jahre im Zuchthause und im Gefängnis zugebracht.

Leipzig. An der Leipziger Universität ist am 25. Juli die Wahl des neuen Rektors für das Studienjahr vom 31. Oktober 1914 bis 31. Oktober 1915 vollzogen worden. Gewählt wurde der bekannte Literaturhistoriker Geheimrat Hofrat Professor Dr. Albert Köster. Auf den hochverdienten Gelehrten, der an der Leipziger Universität als Ordinarius für die neuere deutsche Literatur wirkt, war bereits im Vorjahr die Wahl als Rector magnificus gefallen. Prof. Köster konnte jedoch damals das Rektoratsamt wegen einer Krankheit, die ihn befiel, nicht annehmen, worauf an seiner Stelle Geheimrat Professor Dr. Mayer das Rektorat übertragen wurde.

Moldau. Der Gemeinderat hat beschlossen, künftighin die Einquartierung von Luftschiffen, soweit sie zur Bedienung der in der heimischen Luftschiffhalle ankernden Militär-Luftschiffe kommandiert sind, zu verweigern und den freiwillig sich meldenden Quartiergebern die Auszahlung des Gemeindevorpflegsatzes abzulehnen. Jetzt hat die Amtshauptmannschaft diesen eigenartigen Beschluß durch eine Verfügung für ungültig erklärt. Der Gemeinderat beschloß nunmehr, an das Kriegsministerium ein Gesuch um alsbaldige Abhilfe einzureichen und die Gemeinden Seehausen und Wiederritz hiervon zu unterrichten.

Stauha. Wie mitgeteilt, hatten polnische Arbeiter auf dem hiesigen Rittergute die Arbeit verlassen. Wie dem Dschager Gemeinnützigen von der Rittergutsverwaltung mitgeteilt wird, mußte ein Mann wegen Nichterhaltung der Arbeitszeit entlassen werden. Durch diesen Verstoß, wurden auch die anderen kontraktbrüchig. Ihre Ausweisung aus Deutschland wurde beantragt. Die Leute sind bereits wieder vollständig ersetzt worden.

Surkersdorf i. E. Die Kreisauptmannschaft verwarf den Rekurs des sozialdemokratischen Gemeinderatsmitglieds Köhler, den dieser gegen seine Nichtbefähigung als Schulvorstandsmitglied eingereicht hatte.

Schwarzenberg. Beim Mähen des Waldgrases wurde der Sohn des städtischen Waldarbeiters M. hier von einer Kreuzotter in den Fuß gebissen und nur durch das sofortige Ausaugen der Wunde und das schnelle Eingreifen des Arztes wurden schlimmere Folgen verhindert.

Zeuen. Hier grassiert schon seit einiger Zeit das Scharlachfieber. Es vergeht fast keine Woche, in welcher nicht ein oder auch einige Fälle zur Anzeige gelangen.

Blauen. In den hiesigen Wasserhochbehältern wird eine elektrische Alarmvorrichtung eingebaut und zwar werden in die horizontalen Zuleitungen zu den Hochbehältern Rückschlagklappen angebracht, die bei eintretenden Rohrbrüchen ein Zurücklaufen des Wassers und damit das Verlaufen der Behälter verhindern sollen. Die betreffende Klappe fällt beim Aufhören des Zuflusses zu und setzt eine Alarmglocke im städtischen Wasserwerk in Bewegung.

Reugersdorf. In den benachbarten österreichischen Grenzorten sind am Sonntag früh die Einberufungsordres veröffentlicht worden. Es sind in einzelnen industriellen Orten die Einberufungen in derart großer Zahl erfolgt, daß voraussichtlich ein Teil der Fabriken stillstehen muß. Der Telephonverkehr von Böhmen mit den sächsischen Grenzorten ist unterbrochen.

Tagesgeschichte.

Berlin. Die Meldung aus Kiel, daß Prinz Heinrich nach England reisen werde, um dort die Neutralität Englands in einem mitteleuropäischen Kriege nachzusehen, ist unzutreffend; Prinz Heinrich hat keine derartige Mission erhalten.

Pünktlich 3,10 Uhr heute nachmittag traf der Kaiser im Hofzug, der um 9 Uhr Kiel verlassen, auf Station Wildpark ein, wo sich außer der Kaiserin der Reichskanzler, Staatssekretär von Jagow, der Chef des Generalstabes und der Chef der Admiralität eingefunden hatten. Als der Kaiser um 3,15 Uhr den Bahnhof verließ, sah er sehr ernst aus. Eine viel hundertköpfige Menge, brachte ihm begeisterte Huldigungen dar, für die der Kaiser sichtlich ergriffen dankte.

Wie aus Hohenau berichtet wird, passierte als erstes Großlinien-Schiff am Sonnabend das Kriegsschiff Kaiserin den jüngst ausgebauten Kaiser-Wilhelm-Kanal. Es traf von Brunsbüttel nach 11stündiger, glatt verlaufener Fahrt um 4 Uhr nachmittags in Hohenau ein.

Berlin. Die Lage ist nach wie vor als sehr ernst zu bezeichnen. Davon, daß die italienische und die englische Regierung oder irgendeine andere Macht sich bereit erklärt haben, in Wien einen gemeinsamen freundschaftlichen Schritt zu unternehmen, ist an hiesiger unterrichteter Stelle nichts bekannt. Es ist allerdings richtig, daß sich die Diplomaten der Großmächte in enger Tätigkeit befinden, um eine Ausbreitung des Konflikts auf Europa zu verhindern. Was Deutschlands Beteiligung hieran betrifft, so wird mit Nachdruck betont, daß die deutsche Regierung sich auf keinen Fall herbeilassen wird, ihrem Bundesgenossen irgendwie diplomatisch in den Arm zu fallen. Oesterreich-Ungarn ist fest entschlossen, seine vitalsten Interessen aufs äußerste zu verteidigen. Wenn Deutschland sich überhaupt diplomatisch beteiligen sollte, so wird das in der Richtung gesehen, den Brand auf seinen Herd zu beschränken. Ein eventueller Schritt Italiens und Englands würde auch nur dann Aussicht auf Erfolg haben, wenn